

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät



WWZnewsflash 28.10.2015

Rahmen der Diplomfeier vom 23. Oktober 2015 im Stadtcasino Basel Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät 135 Bachelor-Diplome, 88 **Master-Diplome** sowie neun Doktordiplome verliehen.



Begrüssung und Gastreferat

Die Feier wurde von Dekan **Prof. Dr. Yvan Lengwiler** eröffnet, der alle Anwesenden herzlich begrüsste und die Diplomandinnen und Diplomanden zu ihren Leistungen beglückwünschte.

Es folgte ein Gastreferent von Prof. Dr. Hans Gersbach. Hans Gersbach ist Professor für Makroökonomie



an der ETH Zürich, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft in Berlin und hat 1995 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät habilitiert. Er berichtete den Absolventinnen und Absolventen von Stationen seines eigenen Werdegangs und blickte dabei ohne Wehmut auch auf vielleicht weniger angenehme Etappen zurück. Professor Gersbach zeigte sich überzeugt, dass jede Erfahrung, gleich ob positiv oder negativ, entscheidend für den nächsten Schritt ist. So dürfe man natürlich auch Fehler machen,

vorausgesetzt, man Ierne aus ihnen, so Gersbach. Er ermutigte den akademischen Nachwuchs, ihr erworbenes Rüstzeug nun tatkräftig in einer fruchtbaren Verbindung von Theorie und Praxis zu nutzen.

Diplomverleihung

Durch die Diplomfeier führte Studiendekan **Prof. Pascal Gantenbein.** Mit einem Hinweis auf den Swiss Start-up Monitor¹ zeichnete auch er ein positives Bild für die Zukunft der Absolventinnen und Absolventen. In der Schweiz, so Gantenbein, gäbe es erfreulich viel Bewegung in diesem Bereich und so dürfe er für die jungen Akademikerinnen und Akademiker hoffen, dass die Investition in die solide und

https://startupmonitor.ch/ Eine Kooperation der Universität St.Gallen, der ETH Zürich und der Universität Basel.

fundierte Ausbildung durch einen guten Einstieg in den Arbeitsmarkt, sei dies als Arbeitnehmer oder als Firmengründer, belohnt werden würde.



Im Anschluss hatte Studiendekan Gantenbein die freudige Aufgabe, den Absolventinnen und Absolventen ihre Diplome zu überreichen. Gesamthaft wurden für das Frühjahrsemester 2015 135 Bachelor of Arts (BA) in Business and Economics, 86 Master of Science (MSc) in Business and Economics, zwei Master of Science in International and Monetary Economics (MIME) sowie neun Doktortitel verliehen.

Bachelor of Arts (BA) in Business and Economics



Kemal Akkaya, Valon Aliu, Jeremia Alter, Nadzie Asani, Michael Baltensperger, Sandro Baumeler, Nathanael Berger, Cyrill Bielmann, Nour el Houda Bourbia, Lydia Braun, Sandro Brogli, Lavinia Brunold, David Brutschin, Vanessa Bumann, Kaspar Burghartz, Corinne Burla, Lêzan-Noé Calis, Fabian Canosa, Fatih Ceri, Carlos Nahuel Christen, Kristijan Cubel, Tristan Czodrowski, Lukas Dahm, Sandro Del Favero, Max Eberhardt, Florian Egle, Kaspar Engelberger, Oliver Engist, Cristina Estrada Torres, Tobias Feisst, Filip Filipovic, Thomas Fluri, Björn Fosse, Nico Franke, Rahel Fritz, Angela Fuchs, Marcella Galante, Michael Gendler, Lisa-Maria Gerspach, Nadia Gisatulin, Julia Gisin, Florian Goepfert, Jessica Gröbel, Andrea Salvatore Guarneri, Andy Gubser, Julia Güdemann, Alain Haering, Caroline Häfeli, Kaspar Hägler, Visar Hamza, Florian Anton Hänggi, Evelyn Hau, Flavia Hocher, Michael Hoffmann, Matthias Holzer, Samuel Horn, Philipp Jahnke, Laura Judith Jeker, Yannick Joller, Kristina Jurcevic, Gökhan Kaya, Andrian Keller, Simon Kellerhals, Fabian Kern, Florian Kiebin, Dorde Kodzic, Johannes Kofler, Johannes Kossmann, Ilian Kovacic, Céline Krebs, Alexandra Krimmer, Samuel Küng, Thomas Kunkel, Simon La, Flurina Leu, Tanja Lüdin, Manuela Mangold, Damiano Manna, Pablo Nicolas Marti, Natalie Mayer, Thilo Mehlin, Hamza Mirza, Ulrike Mück, Debora Müller, Jonas Müller, Andreas Muheim, Besim Neziri, Jacques Oberschelp, Benjamin Orleth, Pascal Pacholke, Theresa Paulin Paeschke, Shiona Palombo, Pablo Paron, Nancey Peter, Yannick Eric Peter, Daniel Philps, Tunc Polat, Fatos Ramadani, Rudi Ranert, Sara Sofia Ribeiro Fernandes, Luis Manuel Sanchez, Lara Schauer, Sebastian Schaum, Sina Schlumpf, Christian Schmidlin, Andreas Schmidt. Sarah Muriel Schmidt, Patrick Schnell, Martin Schüller, Severin Schürmann, Markus Schuller, Raphael Seitz, Fatmana Selcik, Sedat Sengül, Joachim Setlik, Adrian Sigl, Lucas Sigrist, Gajalaksi Sivarajasekaran, David Spirgi, Anja Stocker, Gabriel Streckeisen, Nicolas Striebel, Niklas Ström, Sven Tarnowski, Frederik Thiele, Joris Vögtlin, Sophie Christina Von Müller, Rodi Vurgec, Noemi Wetter, Elena Morgaine Wirth, Nicole Zeh, Mark Zenger, Benedikt Zingg, René Martin Zuberbühler und Lucas Zuckschwert.

Master of Science (MSc) in Business and Economics



Franca Aeby, Maria-Sabrina Anastasiu, Mario Baltes, Nina Bannefeld, Felix Bäumer, Jan Bertram, Denis Bieri, Michael Bitter, Patrick Böhler, Pascal Borgeaud, Lars Brander, Nils Brander, Leona Braun, Mila Budimir, Besian Bunjaku, Anna-Tina Campell, Sabrina Cassan, Carolin Dörflinger, Daniel Drux, Lisa Eisenmann, Jeanine Eugster, Giuliano Remo Alessandro Genoni, Thomas Gerber, Nico Gerteiser, Saskia Giesin, Christian Hamann, Lisa Hartl, Jonas Häseli, Philipp Helbling, Julian Hennig, Christian Hensel, Arthur Herrmann, Philipp Heydenreich, Patrick Benny Hoffmann, Tobias Hohfelser, Natalia Hug, Romano Hügin, Hülya Kalinci, Olivier Käser, Akiko Nathalie Keller, Roland Kienast, Benedikt Kirner, David Knapp, Daniel Korn, Sebastian Markus Kuhn, Jan Liechti, Anja Linsin, Xenia Loeffelholz von Colberg, Noemi Lötscher, Fabienne Lüönd, Raphael Mani, Lukas Manz, Krisztián Markó, Julia Mass, Stefan Mayer, Anne Merstetter, Maxime Mezger, Steve Minery, Pier Angelo Morson, Sascha Mundschin, Angie Neugebauer, Nikolas Nierhoff, Christian Olsen, Davor Petrovic, Urs Poživil, Rinor Rexhepi, Cordian Röthlisberger, Roman Rothweiler, Stefanie Röttgerding, David Rüdiger, David Martin Rüegger, Yasmin Sarigül, Michèle Schenker, Fabian Schimmel, Michael Schwab, Nina Stadelmann, Thomas Stahel, Annik Steinegger, Manuel Steiner, Julia Sumpf, Yasmine Taroni, Lukas Vögtle, Philippe Vuillaume, Dominique Wasna, Jeremy Weill und Xinyi Zhou.

Master of Science (MIME) in International and Monetary Economics

Isabel Desiree Hanisch und Peter Kudla.

Doctor rerum politicarum (Dr. rer. pol.)

Dr. Reto **Forrer:** "Three Essays on Quantifying the Impact of Qualitative Information on Stock Prices"

Dr. Kristine **Fritz:** "Three Essays on Current Topics in Consumer Behavior: Perceived Authenticity in Service Interactions, the Sharing Economy, and Consumer-Generated Reviews"

Dr. Matthias David **Holzer:** «Qualität der Dualen Kommunikation - Konzeptualisierung und empirische Messung der Wirkung Externer Kommunikation auf das markenkonforme Mitarbeiterverhalten»

Dr. Ulrich **Matter:** «Political Economics in the Age of Big Public Data»



v.l.n.r.: Dr. Ruben Mangold, Dr. Reto Forrer, Dr. Reto Odermatt, Dr. Ulrich Matter, Dr. Michael Zehnder; Dr. Nathalie Ramel, Dr. Kristine Fritz, Dr. Kristyna Ters, Dr. Stefanie Schnebelen

(auf dem Bild fehlt: Dr. Matthias David Holzer. Dr. Mangold war an der Feier im Vorjahr verhindert und konnte daher diesmal teilnehmen)

- Dr. Reto **Odermatt:** «Life Satisfaction, Behavioral Economics and Public Policy: Four Essays on the Identification of Utility Misprediction and the Evaluation of Tobacco Control Policies»
- Dr. Nathalie Ramel: "Drei Studien in angewandter Arbeitsmarktökonomie"
- Dr. Stefanie **Schnebelen:** (Brand Happiness Conceptual, Theoretical, and Empirical Investigations of a Promising New Branding Asset))
- Dr. Kristyna Ters: «Intraday Price Discovery Dynamics of Euro Area Sovereign CDS and Bonds»
- Dr. Michael **Zehnder:** "Camera Surveillance, Behavioral Reactions, and Subjective Security Empirical Evidence from an Evaluation of CCTV in Swiss Railway Stations"

Preisverleihung für die besten Leistungen im vergangenen akademischen Studienjahr (2014/15)

Traditionell konnten auch an dieser Feier die Preise für die besten Leistungen des akademischen Jahres 2014/2015 verliehen werden.

Der Preis für das **beste Bachelordiplom 2014/15**, gestiftet vom **Verein zur Förderung des WWZ**, wurde an **Frau Ilaria Oeschger** in absentia verliehen, da sie an der Feier leider nicht teilnehmen konnte. Frau Oeschger schloss ihr Bachelorstudium im Herbstsemester 2014 mit der herausragenden Abschlussnote von 5.8 ab.



Der Preis für das **beste Masterdiplom 2014/15,** gestiftet von der **Vereinigung Basler Ökonomen (VBÖ)**, übergeben durch Frau Dr. Simone Wyss Fedele, ging an **Herrn David Martin Rüegger**.

Herr Rüegger erhielt den Preis für einen Masterabschluss mit der bislang einmaligen Abschlussnote von 6.0. Seit der Einführung des Masterstudiums im Jahre 2005 konnte die Abschlussnote 6.0 erstmals vergeben werden. Esther Ziegler vom Studiendekanat der

Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat Herrn Rüegger im Vorfeld der Diplomfeier nach dem Geheimnis seines Erfolges gefragt.

Esther Ziegler: Was hat Sie ursprünglich motiviert, sich für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften einzuschreiben?

David Martin Rüegger: Ich habe mich ursprünglich für das Studium Wirtschaftswissenschaften entschieden, da ich mit meinem Schwerpunkt in Wirtschaft und Recht bereits am Gymnasium einen ersten Einblick in die Ökonomie erhalten habe. Volkswirtschaftliche Themen haben mich dabei immer interessiert. Allerdings habe ich meine Faszination für die Ökonomie erst während des Studiums richtig entdeckt. Dazu gehört besonders auch mein Interesse an mathematischen und statistischen Methoden.

Was hat Ihnen während des Studiums besonders qut gefallen?

David Martin Rüegger: Die Ökonomie bietet ganz eigene und oft sehr überzeugende Analysemethoden und Erklärungsansätze für verschiedenste soziale Phänomene. Diese Denkweise verbindet eigentlich fast alle Veranstaltungen im wirtschaftswissenschaftlichen Studium, weshalb es mir schwer fällt, ein bestimmtes Thema herauszuheben. Wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich aber mikro-ökonomische Theorie Spieltheorie einerseits und und monetäre Makroökonomie andererseits betonen. Erstere, weil in solchen Veranstaltungen die ökonomische Methode besonders gut vermittelt wird. Letztere vor allem wegen ihrer gesamt-gesellschaftlichen Relevanz.

Die meisten Ihrer Studienkollegen fragen sich wahrscheinlich, wie Sie es schaffen, solche herausragenden Noten zu erreichen. Wie haben Sie sich auf die Prüfungen vorbereitet? Verraten Sie uns Ihren speziellen "Trick"?

David Martin Rüegger: Ich glaube nicht, dass es hier einen "Trick", eine "Abkürzung" oder etwas Ähnliches gibt. Es fällt natürlich immer leichter, sich auf eine Prüfung vorzubereiten, wenn man sich für das Thema interessiert. Und hier liegt vielleicht auch mein "Erfolgsgeheimnis": Sich für etwas zu interessieren ist für mich ein aktiver Prozess. Ich habe nie erwartet. dass z.B. der/die Dozierende mich "abholt" oder mich für ein Thema begeistert. Stattdessen habe ich mich aktiv mit den Vorlesungsinhalten beschäftigt und häufig auch darüber hinaus gelesen bzw. mich mit ökonomischen Themen beschäftigt, die nicht direkt im Uni-Stoff vorkamen. Mit anderen Worten: Gute Noten widerspiegeln - zumindest in meinem Fall - in erster Linie ein entsprechendes Investment an Zeit und Aufmerksamkeit.

Was machen Sie heute bzw. was planen Sie als nächstes?

David Martin Rüegger: Ich arbeite seit Kurzem bei einer der "Big Four" Revisionsgesellschaften als Consultant im Bereich Audit Analytics. Dabei geht es um die Analyse von Finanzdaten mittlerer bis grosser Unternehmen. Dies dient einerseits zur Unterstützung des Revisionsprozesses, andererseits aber auch - je nach Kunde - zur Informationsvermittlung an das Management. Die Arbeit gefällt mir besonders deshalb, weil sie technische Aspekte (d.h. v.a. Informatik) mit ökonomischen verbindet. Ich möchte mich allerdings auch in Zukunft weiter bilden und denke zurzeit über eine Ausbildung im Bereich Data Science nach.

Vielen Dank und alles Gute, Herr Rüegger!

Den Preis für die beste Masterarbeit 2014/15, gestiftet von der Stiftung der Basler Kantonalbank zur Förderung von Forschung und Unterricht der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel, übergeben durch Studiendekan Prof. Dr. Pascal Gantenbein in Vertretung der Stiftung BKB, teilten sich in diesem Jahr elf Studierende. Alle durften sich nach dem Verfassen ihrer Masterarbeiten über die Bestnote 6.0 freuen.

Diese Auszeichnung erhielten:

Denis Bieri: «On the Price Discovery of Commodities and the Role of Inventory»

Patrick Böhler: «Misspecification of Asset Pricing Models»



Thomas Gerber: «Vom Heckscher und Ohlin zum Heckscher-Ohlin-Samuelson Modell»

Petra Härle: «Der Einfluss von «Observed Incivility» auf die Wahrnehmung der deontischen Fairness im Dienstleistungskontext. Eine empirische Untersuchung»

Romano Hügin: «Volatilitäts-Spillover Effekte und dynamische Korrelationen im US Agrarrohstoffmarkt um 1900»

Anouk Lingner: «Nützlichkeitsbewertungen von Produktrezensionen - Eine Analyse des determinierenden

Effektes der internen Konsistenz»

Anja Linsin: «Der Einfluss der Markenherkunft auf funktionale und symbolische Komponenten des Markennutzens»

Pier Angelo Morson: «Rohstoffmärkte der USA um 1900: Analyse von Preisvolatilitäten und dynamischen Korrelationen»

Anna-Lena Müller: «Glaubwürdigkeit in der Arbeitgeberkommunikation. Ein empirischer Vergleich von unternehmensgesteuerten vs. nutzergenerierten Massnahmen»

David Martin Rüegger: «The Life and Death of Ponzi-Schemes"

Fabian Schär: «Bitcoin Mining: An Economic Analysis"

Doktoratspreis an Dr. Ulrich Matter

Den erstmals verliehenen Preis für das beste Doktoratsstudium im akademischen Jahr 2014/2015 erhielt Dr. Ulrich Matter. Der Preis wurde von Herrn Sylvain Verdon, Baume & Mercier, Genf und Herrn Urs Mezger, Mezger AG, Basel übergeben.

Auch diese beiden Herren ermutigten die Absolventinnen und Absolventen, ehrgeizig und mutig in die Welt hinauszuschreiten. "Stay hungry. Stay foolish.", zitierte Urs Mezger dementsprechend an alle gerichtet, bevor sie Herrn Dr. Matter gemeinsam seine Auszeichnung mit bleibendem Wert überreichten.



v.l.n.r.: S. Verdon, U. Matter, U. Mezger

Herr **Dr. Ulrich Matter** doktorierte an der Professur Politische Ökonomie an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. Er erhält eine Uhr der Marke Baume & Mercier für das beste Doktorat im akademischen Jahr 2014/2015². Er schliesst sein Doktorat mit der Gesamtnote 6.0 (*summa cum laude*) ab. Die Gesamtnote setzt sich aus der Note für die Dissertation (mit doppeltem Gewicht) und der Note des Doktoratsexamens (einfaches Gewicht) zusammen. Im Falle des Preisträgers 2014/2015 errechnet sich die Gesamtnote wie folgt: Seine Dissertation mit dem Titel "*Political Economics in the Age of Big Public Data*" wie auch das Doktoratsexamen wurden mit der Bestnote 6.0 bewertet. Betreut wurde die Dissertation von Prof. Dr. Alois Stutzer und Prof. Dr. Dietmar Maringer.

Abstract "Political Economics in the Age of Big Public Data":

Der methodologische Rahmen der Dissertation befasst sich mit dem Konzept von "Big Public Data", sprich Big Data über die öffentliche Verwaltung und die Politik. Im Kern beschäftigt sich die Dissertation mit der Entwicklung von Software und methodischen Konzepten, welche es erleichtern sollen, Big Public Data für Forschungszwecke systematisch zu sammeln und aufzubereiten. Die entwickelten Methoden sollen der politökonomischen Forschung somit als Werkzeuge dienen, neue, internetbasierte Datenquellen mit hochdetaillierten Daten über politische Prozesse und Akteure zu nutzen. Der methodische Beitrag vereinfacht dadurch jedoch nicht nur die Nutzung bisher nicht oder kaum verwendeter Daten für die politische Ökonomie, sondern erleichtert auch deutlich die Reproduktion und Replikation von Forschung mit solchen Daten. Mögliche politökonomische Fragestellungen, die damit besser untersucht werden können, sind vielseitig. Generell sind es aber Fragestellungen, welche insbesondere auf detaillierte Mikrodatensätze angewiesen sind und sich mit dem Verhalten und den Eigenschaften von politischen Akteuren beschäftigen, welche die Akteure tendenziell verbergen wollen. Mögliche Forschungsfragen beschäftigen sich beispielsweise mit Stimmentausch im Parlament, dem Einfluss von Interessegruppen auf die Gesetzgebung, oder der Rolle von Lobbyisten bei wirtschaftspolitischen Entscheiden. Im zweiten Teil der Dissertation werden die entwickelten Methoden dann zur Untersuchung solcher konkreter politökonomischer Fragestellungen eingesetzt. Die Dissertation liefert dabei neue Erkenntnisse über die Bedeutung des Berufshintergrunds von Politikern für deren Abstimmungsverhalten im Parlament (Anwälte in der U.S.-Politik beeinflussen die Gesetzgebung systematisch zum Vorteil ihres Berufsstandes) sowie über den Einfluss von Geld (in Form von Wahlkampfspenden durch Interessegruppen) auf die politischen Standpunkte der Parlamentarier.

Der neue Doktoratspreis

Mit dem Ziel hervorragende Leistungen im Doktorat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel auszuzeichnen, stiftet **Baume & Mercier, vertreten durch die Mezger AG, Basel**, jährlich eine Uhr der Marke Baume & Mercier im Wert von ca. 2'500.-- CHF.

Das Auswahlverfahren wird gemeinsam durch den Forschungsdekan und den Studiendekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät durchgeführt. Bei der Auswahl des Preisträgers / der Preisträgerin wird die Gesamtleistung im Doktorat gewürdigt. Die Basis für die Wahl bildet das gemäss §18 der Promotionsordnung auf Zehntelnote gerundete Prädikat des Doktorats, welches sich aus der Note der Dissertation und jener des Doktoratsexamens zusammensetzt. Bei gleicher Gesamtnote werden zudem die Einzelnoten für die Dissertation sowie das Doktoratsexamen in Zehnteln und die Leistungen im Bildungsangebot des Doktorats mitberücksichtigt.

² Gemäss Promotionsordnung vom 16.12.2010.

Impressionen

Vor, während und nach der Feier bemühten sich alle, den grossen Tag festzuhalten. Beim Apéro hatten die Absolventinnen und Absolventen Gelegenheit mit ihren Familien, Freunden und Bekannten, der Rektorin der Universität Basel, Frau Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki, sowie den Angehörigen des Kollegiums der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gemeinsam auf ihre erlangten akademischen Würden anzustossen.













Editorial

WWZnewsflashes werden von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel herausgegeben. Redaktion und Fotos: Yvonne Mery Kontakt: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | Dekanat | Peter Merian-Weg 6 | Postfach | CH 4002 | Basel | yvonne.mery@unibas.ch | http://wwz.unibas.ch |